

Nach einer Zeugenaussage von 1611 (v. FRISCH a. a. O. 75) wurde das „neue“ Schloß unter dem Pfleger Trägenreuter 1564—1565 zu bauen angefangen. Es stand jenseits des Krottensees rechts von der Straße nach Mondsee dort, wo sich heute das jetzige Schloß erhebt. 1577 besichtigt der Hofbaumeistereiamtverwalter Ruep Rettinger die schadhaften Dachungen des alten und neuen Schlosses. 1608 war *das neuerpauete Schloss zwischen der Perg ob des Khrottensees sambt ainer Stallung und ainem clainen Wurz- oder Pflanzgärtl daselbst, ist gleichermassen der Zeit unbewohnt*. Unterhalb des Schloßberges *ain clains Holzheusl, darinnen dieser Zeit ain Gamer wohnt*. 1720 übersiedelte der Pfleger dauernd nach St. Gilgen.



Fig. 20 Schloß Hüttenstein (S. 22)

Unter der bayrischen Regierung wurde das verfallene Schloß 1811 öffentlich feilgeboten und um 45 fl. von Johann Radauer, Holzmeister in St. Gilgen, erstanden (Grundriß aus dieser Zeit im Bezirksgerichtsarchiv von St. Gilgen), der die Trümmer 1817 an die Fürstin Wrede um 50 fl. verkaufte. 1843 wurde an derselben Stelle das jetzige Schloß in gotischem Stil erbaut. Seit 1884 ist es im Besitze der Familie Ritter von Frank.

- Beschreibung. Beschreibung: Rechteckiger, gelb gefärbelter, gotisierender Bau, zweistöckig, mit fünf Fenstern Breitfront, achteckigen Ecktürmen, mit Spitzbogenfenstern und Zinnenabschluß auf einem Hügel neben dem Krottensee erbaut (Fig 20).
- Fig. 20.
- Bildstock. Bildstock: Im Walde an der Straße zwischen Hüttenstein und Scharfling. Kapellenartiger, breiter, starker, gegiebelter Pfeiler, Bruchstein, weiß verputzt. An der Straße große, vergitterte, rundbogige Nische mit Tonnengewölbe. Schindelsatteldach. Innen Statuette des hl. Ägidius, Holz, polychromiert, gute Arbeit des XVIII. Jhs.

Groß-Pöllach, Dorf

- Wegkapelle. Wegkapelle: Rechteckiger, weiß verputzter Bruchstein- und Ziegelbau. An der Straßenseite flachbogige Türöffnung mit Eisengitter. Innen Tonnengewölbe. — Holzkruzifix, polychromiert. — Erste Hälfte des XIX. Jhs.